

## „Mehr Sicherheit für unsere Kinder: Jedem Kind sein Sitzplatz im Schulbus!“

Innsbruck, am 6. November 2014

**Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Nationalrates,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Bundesrates,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Tiroler Landtages  
und der Tiroler Landesregierung,**

ich möchte Sie mit diesem Schreiben auf ein Problem aufmerksam machen, mit dem unsere Kinder und Eltern in Tirol (aber auch in allen anderen Bundesländern) tagtäglich konfrontiert sind.

Die Fahrt zur Schule und von der Schule nach Hause ist gefährlich. Der Grund sind heillos überfüllte Schulbusse, Gedränge, Geschubse sowie Stehplätze statt Sitzplätze.

Als zweifache Mutter von zwei schulpflichtigen Buben bin ich selbst täglich von dieser Problematik betroffen. Und ich mache mir Sorgen!

In den vergangenen Wochen sind sehr viele Eltern an mich herangetreten und haben über die teils katastrophalen Zustände berichtet und geklagt. Viele Kinder bekommen nur einen Stehplatz und keinen Sitzplatz, es herrscht großes Gedränge, es gibt Schubereien. Busse fahren mit 100 km/h über die Autobahn, über steile, rutschige, eisige Straßen, die Kinder stehen bis zur Windschutzscheibe.

Auf der Fahrt von und zur Schule leben unsere Kinder gefährlich und das alles ist noch dazu legal! Laut Gesetz ist es nämlich erlaubt, dass sich drei Sechs- bis Vierzehnjährige zwei Sitzplätze teilen (die so genannte „Zählregel“). Anders als im Privat-Pkw, in dem Sie Ihr Kind selbstverständlich verpflichtend anschnallen müssen, gibt es im Bus keine Gurtenpflicht. Nicht-Anschnallen im Privat-Pkw bestraft der Staat mit 35 bis 72 Euro, Nicht-Anschnallen im Bus mit 50 bis 70 Kindern erlaubt er! Absurd, denn aus meiner Sicht bedarf es gerade im Bus eines erhöhten Sicherheitsbewusstseins, weil nicht nur ein oder zwei, sondern eben viele Kinder transportiert werden!

Ich halte es für unverantwortlich, dass Österreich 10 Milliarden Euro für die Bankenrettung ausgibt, aber gleichzeitig nicht genug Geld haben will, für genügend Schulbusse und Fahrer, um die Sicherheit unserer Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten! Ich frage mich, muss denn erst etwas Schreckliches passieren, bis wir von der Landes- und Bundespolitik endlich gemeinsam handeln und die entsprechenden Gesetze ändern?



Meine Damen und Herren, Nationalräte und Landtagsabgeordnete, es geht um nicht weniger als um „Mehr Sicherheit für unsere Kinder: Jedem Kind sein Sitzplatz im Schulbus!“

Weder darf diese Initiative für unsere Kinder am Geld scheitern noch am Willen, beispielsweise die Schulbeginnzeiten zu staffeln und so den morgendlichen und mittäglichen Ansturm auf die Schulbusse ein wenig zu entschärfen.

Unsere Bürgerbewegung Liste Fritz – Bürgerforum Tirol hat zu dieser Problematik neben einer Landtagsinitiative für den anstehenden November-Landtag auch eine Online-Petition (<http://www.listefritz.at/online-petition>) gestartet und ich ersuche Sie als verantwortungsbewusste Politiker unseres Landes, diese auch zu unterstützen.

Vielen Dank für Ihr Interesse, Ihr Engagement und Ihre Unterstützung,  
mit freundlichen Grüßen,



LA Dr. <sup>in</sup> Andrea Haselwanter-Schneider,  
Klubobfrau der Liste Fritz – Bürgerforum Tirol im Tiroler Landtag

Unterschreiben auch Sie für **„Mehr Sicherheit für unsere Kinder: Jedem Kind sein Sitzplatz im Schulbus!“**



>> [www.listefritz.at/online-petition](http://www.listefritz.at/online-petition)